

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

ich begrüße Euch alle Recht herzlich am heutigen Karfreitag hier bei uns im Atelier Mario Andruet und ich freue mich, dass doch noch so viele gekommen sind.

Die Karfreitagsvorträge der Ostermarschredner haben bereits eine gewisse Tradition, da so den Referenten deutlich mehr Zeit als beim Ostermarsch zur Verfügung steht, zudem der Vortrag mit Folien/Fotos/Karten illustriert werden kann und sich insbesondere eine Diskussion anschließt. Bislang fanden sie in Saarbrücken (Saal der Peter-Imandt-Gesellschaft) statt, die uns Bedankens werter Weise immer unterstützt hat, so auch diese Veranstaltung hier. Ebenso unterstützt uns Attac Untere Saar, Pax christi Saar, das Friedensnetz Saar und der Versöhnungsbund Regionalgruppe Saar. In dieses Jahr haben wir es mal hier bei uns in Saarwellingen versucht. Mit diesem Vortrag und mit dem Ostermarsch Morgen in Saarbrücken und in Kaiserslautern und am Montag dem Ostermarsch in Büchel starten wir unsere Friedenskampagne: „Krieg beginnt hier!- Unser Widerstand auch“. Mit 9 Vorträge und Aktionen informieren wir rund um die Themen Drohnen, Atomwaffen, Abrüstung und Militärstandorte von Bundeswehr, NATO und US-Army und zeigen politische Zusammenhänge der Kriegs Politik und gewaltfreie Alternativen auf.

Das Bündnis dass aus der AG Frieden und DFG-VK Trier, Pax christi und dem FriedensNetz Saar, GI-Cafe The Clearing Barrel Kaiserslautern, Arbeitsstelle Frieden & Umwelt Speyer sowie Friedensinitiative Westpfalz besteht, gestalten in der Zeit vom 25. März bis zum 11. Juni 2016 die Kampagne, um gegen die hiesige Kriegsbeteiligung zu protestieren. Insgesamt kritisieren wir, dass in Rheinlad-Pfalz und dem Saarland mit seinen zahlreichen Bundeswehreinrichtungen werden Kriegspolitik und Großmachtsambitionen unterstützt. Die Bundeswehr als „Speerspitze der NATO“ führt ein Kriegsverständnis mit aggressiven Kriegspolitik für Wirtschafts- und Machtinteressen durch. Europa verdichtet sich zunehmend als Militärbündnis und steht für Militarisierung, Aufrüstungsverpflichtung und Rüstungsgeschäfte. Die europäische Flüchtlingsabwehr FRONTEX und die NATO führen Krieg gegen Flüchtlinge. Zugleich werden auf dem größten „US-Flugzeugträger außerhalb der USA- dazu gehören die Militärregion Westpfalz mit Ramstein, dem Truppenübungsplatz Baumholder und der Airbase Spangdahlem Kriege vorbereitet, unterstützt und durchgeführt.

Unsere Kampagne soll einerseits dieses militärische Geflecht aufzeigen und andererseits deutlich machen, dass auch hier Protest und Widerstand gegen die weltweite Kriegspolitik existieren.

„Von hier soll Frieden ausgehen. Wir engagieren uns für eine solidarische Welt ohne Krieg, ohne Drohnen und ohne Atomwaffen, für Abrüstung und Konversion. Grenzen öffnen wir Menschen-Grenzen schließen für Waffen. Es wird Zeit, dass wir über Weg zu einer gewaltfreien Politik, mehr Geld für Friedensforschung und Gewaltprävention reden.

Jetzt kommen wir zu den Hauptredner von heute Abend Andreas Zumach, der keinen Weg gescheut hat und zu uns ins kleine Saarland gekommen ist.

Der Journalist und Publizist Andreas Zumach spricht in diesem Jahr als Hauptredner beim Ostermarsch Saar. Er gilt als kompetent und besonnen, diese Eigenschaften stellte er kürzlich noch in einer Talkshow unter Beweis, bei der er gegen Ursula von der Leyen eine sehr respektable Figur abgab.

Er spricht zum Thema "Vernichten, verhandeln, anerkennen oder austrocknen? - Wie umgehen mit dem "Islamischen Staat"? Gerade nach den Anschlägen in Brüssel ist das ein hochaktuelles Thema.

Andreas Zumach ist spezialisiert auf Völkerrecht, Menschenrechtspolitik, Sicherheitspolitik, Rüstungskontrolle und internationale Organisationen. Er arbeitet am europäischen Hauptsitz der Uno in Genf als Korrespondent für Printmedien, wie beispielsweise die Tageszeitung (taz), Die Presse (Wien), die WoZ und das St. Galler Tagblatt, sowie für deutschsprachige Radiostationen und das Schweizer Fernsehen SRF. Bekannt wurde Zumach 2003 als Kritiker des dritten Golfkrieges. Im Jahr 2009 wurde ihm der Göttinger Friedenspreis verliehen.

Andreas ist viel unterwegs und wenn er unterwegs ist dann meistens mit seinem Liegerad. Mit dem will er auch nach Büchel fahren. Ich habe ihn zuletzt im Februar in München bei der 14. Internationalen Friedenskonferenz gesehen. Das Motto lautete Frieden und Gerechtigkeit gestalten-Nein zum Krieg. Andreas hat an dem Manifest: zu Schutz der Menschenrechte durch Prävention mit gearbeitet. Sein Beitrag dazu: Eine Polizeitruppe für die Vereinten Nationen, wurde lebhaft diskutiert.

Zumach studierte von 1975 bis 1979 an der [Universität Köln](#) Volkswirtschaft und Journalismus.

Zumach arbeitet auf den Gebieten des Völkerrechts, der Menschenrechtspolitik, der Sicherheitspolitik, der Rüstungskontrolle und internationaler Organisationen. Er arbeitet am [europäischen Hauptsitz](#) der [Vereinten Nationen](#) in [Genf](#) als Korrespondent für Printmedien, wie beispielsweise [die tageszeitung \(taz\)](#) und [Die Presse](#), sowie für deutschsprachige [Rundfunkanstalten](#).

Bekannt wurde er 2003 als Kritiker des dritten [Golfkrieges](#).^{[1][2][3]} Schon in den 1970er Jahren hat er sich in so genannten Dritte-Welt-Gruppen, insbesondere zum Südlichen Afrika, engagiert. Im Jahr 2009 wurde ihm der [Göttinger Friedenspreis](#) verliehen.

Jetzt hat Andreas das Wort.